

Alles wägem Miliö

Lustspiel in zwei Akten von Jens Exler
Schweizer Mundartbearbeitung: Carl Hirrlinger

Personen (ca. Einsätze)	5 H / 4 D	ca. 70 Min.
Hugo Kessler (142)	Lastwagenchauffeur	
Elsi Kessler (192)	seine Frau	
Kari Kessler (116)	Sohn	
Susi Kessler (67)	Tochter	
Bruno Sager (18)	Möbelfabrikant	
Olgi Sager (17)	seine Frau	
Romy Sager (15)	Tochter	
Felix Burkhard (40)	Vertreter	
Max Gasser (7)	Hauswart	

Zeit:	Gegenwart
	1. Akt Vormittags
	2. Akt gleich anschliessend

Ort der Handlung: Küche/Essdiele bei Familie Kessler

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Moderne, aber unordentlich eingerichtete Küche, evtl. auch nur Essdiele der Familie Sager. Fenster in der Hinterfront mit ziemlich vergilbten Vorhängen. Auf einem Schrank stehen Kartons, Dosen etc. -Türe links zum Korridor, rechts zu den übrigen Räumen. In der Mitte des Raumes Tisch mit Wachstuchdecke, darauf gebrauchte Teller, Tassen und Gläser, vier Stühle. Zeitungen und Zeitschriften liegen herum.

Das Ganze macht einen ungepflegten Eindruck, es wird jedoch während des Spiels aufgeräumt und bekommt dadurch allmählich ein wohnliches Aussehen.

Inhaltsangabe

Familie Kessler erwartet Besuch der Familie Sager. Ihre Kinder, Kari und Romy, wollen nach kurzer Bekanntschaft heiraten. Frau Kessler meint, es gäbe dabei gewisse Schwierigkeiten, denn ihr Mann ist "nur" Lastwagenchauffeur, Herr Sager dagegen Möbelfabrikant. Darum versucht sie, das eigene Miliö etwas aufzubessern, poliert für den bevorstehenden Besuch die Wohnung auf Hochglanz und staffiert sich gleichzeitig etwas neu aus. Auch Vater Kessler, selbstverständlich Sohn und Tochter, sollen die Gäste in gebührendem Aufzug empfangen. Familie Sager will sich der zu besuchenden "Schwiegerfamilie" durch einen etwas gemässigeren Habitus anpassen. Wen wundert's, dass sie von Mutter Kessler nicht erkannt und mit den Worten: "Mein Mann empfängt heute nicht mehr" fast abgewiesen wird.

1. Akt

1. Szene:

Hugo, Kari, Elsi

(Mutter Elsi und Sohn Kari Kessler sind emsig am Aufräumen der Küche/Essdiele, während Vater Hugo am Tisch bei einem Kaffee oder Bier Zeitung liest)

Hugo: Miliö, Miliö - was heisst das überhaupt uf düütsch?

Kari: Ä, Umgäbig, Läbesbereich.

Hugo: Aha. Und ufs Mal passt dir also euse "Läbesbereich" nüme, hä. Ich will dir emal öppis säge, Pürschtli: Wänn mir dir nöd nobel gnueg sind, chasch ja dis Wäärli packe. S hebt dich niemert zrug, verschaasch.

Elsi: Vatter, verzapf doch nöd sonen Blascht.

Hugo: Mir sind däm Härr z wenig vornähm! So isch es doch. Er schämt sich wäg sinere Familie!

Kari: Jetzt riiss aber en Schtopp. Ich ha bloss gseit, si chömm us eme andere Miliö.

Hugo: Und dänn die Putzkampagne da? Häscht doch demit gmeint, mir seiged einewäg useme billigere Miliö! - Du, ich bi nur en simple Färnfahrer, aber bis hütt bin ich na niemertem öppis schuldig blibe, mir sind aschtändigi Lüüt, merk der das!

Kari: Hät ja gar niemert öppis Anders gseit.

Elsi: Höred äntli emal uf giftele. *(zu Hugo)* Zieh lieber dini Flosse ächli zrug, dass mer nöd allpott drüber schtürchlet. - De Kari wott eus doch eifach sini Fründin vorschtele, baschta.

Kari: Ganz eso isch es scho nöd. Em Romy sini Eltere wetted schlicht und eifach mini Lüüt kenne lehre.

Hugo: "Schlicht und eifach"! - Chasch däre Meite ruehig verzelle, dass eus dini drüü Jaar Meischterschuel rächt z schaffe gmacht händ! Und jetzt wott dä "Härr Mössiö" partu höch use: d Tochter vom Boss vo der Möbelfabrik Alfa. *(tippt sich an den Kopf)* Daa!

Elsi: Häts dich egetli? De Kari isch aschtändig, tüchtig und gseet au rächt us. Und wänn er jetzt sone Chance hät ...

Hugo: Papperlapapp. Hetsch der halt en andere Vätsch müesse ussueche, dänn wärsch vo Afang aa bi de Obergschtüürete gsi.

Kari: Mit dir cha mer wieder emal nöd rede.

Hugo: Redscht halt nümme mit mer. Isch villedt gschiider.

Elsi: Verzell nöd sonen Chäs. Mich freuts, dass de Kari e gueti Partie cha mache. Es söll em wüekli emal besser gaa als eus.

Hugo: Was söll dänn dä Firllefranz mit de neue Chuchivorhäng? Wottscht goppel dä nobel Bsuech nöd i der Chuchi empfang?

Elsi: I der Schtube sicher nöd. Weisch ja, wies bim letschte Gwitter ine gschträät hät - d Tapete hanged ja jetzt na ab de Wänd.

Hugo: Fäält nur na, dass mer sött di ganz Wohnig renoviere!

Elsi: En Luxus wärs nöd. Aber es längt ja gar nümme, wänn die Lüüt hütt chömed. d Chuchi gseet wüerkli na am beschte us.

Hugo: Isch überhaupt gschpunne, die blöd Vorschtellerei. Die zwei känned sich ja chuum feuf Mönnet.

Elsi: Es isch halt i däne Chreise de Comang. d Eltere wänd biziite wüsse, was d Tochter für eine ufgablet hät. Find ich au absolut in Ornig.

Hugo: Du mit dim "Comang". Und dänn muess grad di ganz Familie arucke! Wänn wenigstens de Vatter deheim blibe wär.

Elsi: Was söll jetz a dem Vatter nöd rächt si?

Hugo: E ganzi Schwetti!

Kari: Kännst en doch gar nöd.

Elsi: *(hat die alten Vorhänge abgenommen, die neuen ausgepackt, hängt diese auf)* Furt mit Schade, git Platz für Neuis!

Hugo: Weisch ja gar nöd, was ich meine. - Chabis!

Elsi: Di neue Vorhäng? Chunnst mer au na früntli!

Hugo: Nei, de Chabis - äh, dä Vatter! Dänk wohl kätten. Ich säg der nur eis, Kari. Die Möbeltochter chasch glatt vergässe. Dä Sager pfiift das Manöver mit em chliine Finger ab.

Kari: Wohär wettsch jetz du das wüsse?

Hugo: Wänn dä mich gseet, lauft er im höchschte Gang Amok.

Kari: Ich verschtaa nur Bahnhof.

Hugo: Hä, vorgeschter han ich doch en Alfamöbel-Fuehr gha uf Solothurn.

Kari: *(ist inzwischen auf einen Stuhl geklettert, um Büchsen vom Schrank herunter zu nehmen)* Ja, und?

Hugo: Weisch doch, dass es underwägs de Ahänger überrüehrt hät.

Kari: ... mit Alfa-Möbel?

Hugo: Genau. Vo dim Fascht-Schwiegerätti.

Kari: Cha doch jedem passiere.

Elsi: D Polizei hät klar feschtgschtellt, dass du nöd gschuld bisch.

Hugo: Aber dä Möbelfritz hät gmeint, är müess mich arämple wien en Schuelerbueb: "Immer die Autoraudi"! Do häts mer dänn aber d Sicherig use blase! De Fahrteschriiber hani usem Chare gschränzt und em "Härr Möbelsager" under s Schmöckschiit ghebt. "Da, sie Oberheini, das isch en Fahrteschriiber und keis Abziehbildli! Achzg Kilometer und keis Schtrichli drüber, Härr Sager!" hani gseit. Hatted en sölle gsee.

Elsi: Isch aber nöd din Aernscht?

Hugo: Isch übrigens nanig alles, was ich däm Tischbei-Chleuber verzellt han.

Kari: (*immer noch auf dem Stuhl*) Das cha ja heiter wärde.

Hugo: Cha dänk nöd jedes Wort mit em Schtaublumpe poliere, wänns mich verbäset.

Elsi: Warum muesch au immer grad de wild Maa schpile.

Hugo: Söll ich mich villecht vo jedem Rüppel la amotze? Nöd de Hugo, nänei! - Mee als zwänzg Jahr fahr ich Laschtwäge mit Ahänger und na nie isch öppis passiert. Truckt mich sonen Langholzer gäg d Leitplangge, und scho liit de Ahänger ab. Was chasch dänn da na mache?

Elsi: Wäg däm hetttsch ämel de Herr Sager nöd grad müesse verschiite.

Hugo: Aer hät ja agfange. Und überhaupt han ich gar nöd chönne wüsse, dass min Ältische usgrächnet bi däm sinere Tochter gaat go scharre.

Elsi: (*setzt sich*) Das muess i wüerkli zerscht verdaue. - Usgrächnet!

Kari: Isch de Hit: Min Vätsch im Clinsch mit em Sager!

Hugo: Am Gschiidschte würded mer d Wohnig abgeschlüsse und sind eifach nöd deheim.

Kari: Dir gaats glaub nümme guet! Ich han ene gseit, hütt göngs am beschte, will min Vatter sin freie Tag heig.

Elsi: Neiaberaunei! - Mir bschlüssed de Vatter am Beschte is Abee use und säged, er heb müesse für en Kolleg iischpringe.

Hugo: Im Abee? Häsch gmeint!

Kari: Es dörf ja nöd wahr sii! Dä Ärger wo mer hät mit sine Vorfahre, bis äntli erwachse wärded!

Hugo: Em Sager sini Tochter - isch ja wüerkli e Bieridee! Wieder emal typisch euse Sohn: immer höch obenuse!

Kari: Dä Usbruch chasch der schänke.

Hugo: Isch ämel au wahr. Warum usgrächnet dä verwöhnt Goof? Ander Muetere händ doch au nätti Töchterli, wo besser würded in euses Miliö passe.

Kari: Das isch immer na mis Bier.

Hugo: Wänn s verhebet, friss ich min Sunntigshuet.

Elsi: Hoffetli, dänn simmer die Schpäckschwarte äntli los.

Hugo: Ich meines doch nur guet. Schpaarsch der wüekli en Chübel voll Seeleschmätter, wänd das Sagerli vergissisch. Glaubsch ja sälber nöd im Ärscht, de Vatter seig mit some Rassegulasch iiverschtande.

Kari: Da kännsch aber de Schnüfel schlächt.

Elsi: Schnüfel? Wär seit dänn öppis vome Hund?

Kari: Ich säg "ire" doch eso. - Die weiss wüekli was sie wott.

Elsi: Uf all Fäll muesch die Sach wäg däm Gugelfuehr-Putsch unbedingt is Loot bringe, Vatter, und dich entschuldige.

Hugo: So wiit chunnts grad na! Är beleidiget mich, und ich sött em danke säge. Du - euserein hät au sin Schtolz!

Elsi: Muesch dich trotzdem entschuldige. Seisch eifach, es seig der i der Täubi usegrutscht.

Hugo: En Chabis tuen ich! Wär isch schliessli im Rächt?

Elsi: Z allererscht gaats doch emal um de Kari und sin Pfnüsel.

Kari: Schnüsel - äh, Schnüfel.

Hugo: Du erlaubsch sicher, dass ich ganz churz lache.

Elsi: Das chasch bim Tenüwächsel im Zimmer äne. *(will Hugo ins Zimmer abschieben)* Haus jetz gschiider go s wiiss Hämp alegge und s Sunntigschleid. Dänn chnöpfsch der au e Grawatte um de Hals. Und das alles bitti ächli tifiger als gwöhnli - d Ziit wird nämli immer knäpperer.

Hugo: Wie redsch dänn du mit mir?

Elsi: Los, käs langs Palaver! Und leisch na früschi Socke aa! Es schmöckt ja wieder emal schaurig nach Limburger.

Hugo: Duu gseesch warschinli besser us mit dine Wöschchuchi-Chrusle! Meinsch das miech sich öppe besser?

Elsi: Ich bin bim Coiffeur gsii, wänd nüüt dergäge häsch.

Hugo: Jaja, mir händs ja und vermögeds.

Elsi: ... und ha sogar Duurwälle mache laa, wänns gnau wottscht wüsse.

Kari: Dick, hä. Ja, euses Müeti weiss, was mer der neue Verwandtschaft schuldig isch! - Söttsch erscht na gsee, was sie für es tolls Chleidli poschtet hät. Haut di glatt us em Schilee!

Hugo: Ich sägs ja: Es cha nöd gnueg choschte!

Elsi: Nünzg Fränkli - Sonderverchauf.

Kari: Und dänn na di elegante Superschüehli.

Hugo: "Der Kavallerischt schweigt und zahlt!"

Elsi: Würd ein au meine! S Glück vo zwei junge Mänsche dörf mer sich scho öppis choschte laa.

Hugo: Wie wänn das "Glück" i de Klamotte würd hocke. Mer händs dänk bis jetz au rächt gha.

Elsi: Sicher. Aber ich gsääch dich au emal gärn mit suubere Fingernägel am Tisch.

Hugo: (*betrachtet Fingernägel, schiebt dann die Hände in die Achselhöhlen*) Bi schliessli au kein Fabrikboss, oder.

Elsi: Wäg däm chasch dich gliich öppenemal gründli wäsche. - So, jetz ab de Schine! Mir chönd ja nöd guet nur halb agleit umelaufe, wänns lüütet! (*drückt Hugo die alten Vorhänge in die Hand*) Und das da, dass s Auto au öppis gschpüürt, wänns s nöchsch Mal poliersch. - Hoffentlich kännt dich de Sager nümme, wänd andersch agleit bisch.

Hugo: Wirsch goppel chuume welle, dass ich im Schico-Bello-Tenü go schaffe gieng. Wänn ich mir das eso vorschte: (*geziert*) De Chessler-Hugi als Big Boss im "Schmärzeedes"! Und dänn erscht am Sager sini Frau - immer wie usem Modeschurnal. Da chunnsch du mit dim Usverchaufshämpli oberflach use. Vier Meter im Umchreis häts kei Flüege mee gha, eso hät die vo Parfüm gschtu ... gschmöckt!

Elsi: (*entnimmt Schrank Parfümflasche*) Was häsch dänn gmeint, was das seig, hm?

Hugo: (*liest*) "Eau de Toilette pur Madame". - Öppis zum Gurgle?

Kari: Wart nur, bis sich d Mueter verwandelt hät. Dänn gheied sogar i de ganze Nachberschaft d Flüege und Mugge schaarewiis vo de Decki abe.

Hugo: Es wird nur na gre-nobler.

Kari: Du seisch es. Und will d ja sowiso grad häsch welle gaa, nimmsch bitte dä Plunder mit für in Güselsack, gäll, du "Schico-Bello".

Hugo: He-hee, wie chunnsch mer au vor? - Aber, was söll ich em Sager jetz wüerkli verzelle?

Kari: Dis Problem. Nur eis: wänd mer die Partii söttsch vermässele, chönnt mer morn i de Ziitig eventuell öppis läse vo "Vatterentführig undso".

Hugo: Äch, rutsch mer ... (*will gehen*)

Elsi: Und dass d mer bim Ässe nöd wieder allpott tuesch gorpse!

Hugo: Blased ihr mir doch! (*ab*)

Elsi: Und mir müend da schuss fertig mache. (*räumen weiter auf*)

(*Türglocke läutet*)

Kari: Usgrächnet, wänn mer am schönschte Jufle sind.

Elsi: Wird d Susle sii.

Kari: (*geht hinaus, im Off*) Aentli, Schnäggeposcht.

2. Szene

Susi, Kari, Elsi

Susi: (*kommt, balanciert ein mit Staniolpapier gedecktes Sandwichtablet, am Arm eine Plastiktasche mit zwei Champagnerflaschen, unter dem Arm hat sie einen Blumenstrauss eingeklemmt*) Schiit, laa jetz dänn grad de ganz Pludi gheie! (*zu Kari*) Nimm mer doch emal öppis ab, Doofi!

Kari: Häsch ja en Latz zum rede, oder! (*stellt Platte auf den Tisch, Champagnerflaschen in Putzkessel*)

Susi: (*schaut sich um*) Ooh, wie find ich dänn das: s total Meischer-Propfer-Labor - oder han ich d Tür verwächslet? (*stellt Kofferradio an*)

Kari: (*stellt Radio wieder ab*) Nur jetz kei Disco, gäll.

Susi: Gaats na - Smaarty?

Kari: Du häsch villedt Närke! Mir hocked wie uf glüehnige Chole, und du leichtisch dir en gmüetliche Shopping-Trip!

Susi: Plauderi! Abgeschunde han ich mich für dich bis an Bach abe! Schonglier du doch emal dä ganz Food and Drink-Cargo uf em Töff dur dä Mega-Verchehr!

Kari: Uf em .. Töff? Mit wäm?

Susi: Dörfsch drüümal rate.

Kari: Nöd öppe dä Schmachtlöcke-Ricki?

Susi: Vollträffer.

Kari: Ich ha scho mängisch gseit, wänn ich dich emal mit däm Arräschtzälle-Pangtionär gsehn, chlopf ich dich windelweich.

Susi: Vergiss dini Schlägerträum, Brüederhärz, ich bi volljährig.

Kari: Was häsch überhaupt ane gschleppt? *(nimmt Folie von Platte)*
Ooooh - mampf - mampf - - goodie-goodie. *(will naschen)*

Elsi: *(schlägt ihm auf die Hand)* Es hät suscht scho z wenig! *(stellt Platte dekorativ auf den Tisch, holt vier Champagnergläser, nimmt Vase aus Schrank, stellt Blumen ein)*

Kari: Bloss vier Schämpisgläser?

Elsi: Mee hämmer nöd. Ihr zwei trinked us Moscht-Gläser. *(betrachtet alles kritisch)* Gseet ganz ordeli us, fascht wie bis Obere-Zäätusigs, gälled.

Kari: Du muesch es ja wüsse.

Elsi: Sicher. Won ich amigs zus Dokter Nägelis bi go ushälfe, händ sie s genau eso gmacht.

Susi: Ohni Serviette?

Elsi: Herrschaft, a die hani wüekli nöd dänkt. Schpillt au kei Rolle - i däne Chreise wird bim Ässe einewäg nöd gschmuslet.

Kari: *(zu Susi)* Und du verchrüüsch dich am beschte, bis dä Bsuech wieder furt isch. Wänn die dich gsäched, würdeds nämli grad wieder abzäpfe.

Susi: Sone Närkekrise vo Brüetsch! Bloss will dini Chatz ufchrüücht.

Kari: Verreise söllsch!

Susi: Häsch gmeint, ich pfiiili de ganz Morge für din Süessholzschtängel i de Schtadt ume, plündere ganzi Läbesmittelläde - und wänns z mampfe git, chönn ich abschiebe? Nöd de Schö, du. Häsch glaubt, ich well dini Adoptiveltere verpasse? - Sowiso schrumpfchöpfig.

Kari: Hä?

Susi: Ehrlich: Sone Theatershow isch wüekli hochgradig antik. Eso hät amigs de Opa s Grosi i d Tanzschuel abgschleppt.

Kari: Und genau wäg däm verziehsch du dich am beschte.

Susi: Sorry, ha scho gseit: Irrtum!

Kari: Und ich säg namal, söllsch Lämpe zieh! (*fasst sie am Arm*)

Susi: Ouuu Mamii!

Elsi: Lönd enand in Rueh, es isch jetz wüerkli nöd Ziiit zum Zangge.

Susi: Muess dä eigetli immer de Autoritäts-Tschonny usehänke? - Kei Angscht, wäg mir bruchsch di nöd z schiniere. (*spielt auf "fromme Helene"*) Ich verpacke mich i soo oberseriösi Fätze, dass die meined, ich seig em Swami sini Lieblingstochter. - Aber säg ehrlich: Wottscht sie wüerkli hürate?

Kari: Was häsch dänn du gmeint?

Susi: Oheienau - die muess ja dis Seeleläbe bös verlismet ha! Wär weiss ... villedcht schneits mir au emal sonen Highsociety-Lümmel vor d Füess. Di erscht Million macht mer nämli immer na am eifachschte, wänn mer si ahüratet.

Kari: Dänn söttsch aber öppe prässiere mit afange.

Susi: Isch sicher dick crazy, hä. Ich probier mer immer vorzschstelle, wie sich sone oberschtöpfte Goldmary git, wänn ihr amigs uf Solodoppel im Mondschi mached. Im Notfall chönnt ich dich scho nachli ufkclare.

Elsi: Susle - jetz tuets es aber!

Susi: Okei, vergiss es - isch ja bloss en Offerte gsii.

Elsi: Dass du dich nöd schämsch!

Susi: Isch doch nur natürli. Oder lauft i däne Chreise deet dure öppe nüüt? Eigetli miechs mer en ächte Plausch, wänn ich emal als Müsli chönnt under euem Parkbank umeschliche. Isch sicher megaromantisch, so Händlihebe und etcetera...

Kari: Chliini, wänd jetz nöd augeblich abchlämmsch, zwick ich dir eis zwüschet d Ohre, dass d am heitere Tag scho ine Mondschiisonate schliifsch.

Susi: Typisch Brüetsch! Es paar guetgmeinti Wort - und de Edelkavalier brösmelet ab. Ich sägs ja immer: wo de Verschtand ufhört, wird de Mänsch aggressiv.

Elsi: Es tuets jetz, Meitli. Nimmt mich scho wunder, wo du dä Blascht här häsch.

Susi: Mer loset halt ächli ume. Ich ha sogar ghört, de alt Sager seig nöd ganz ohni. D Ursle hät emal gseit, är seig en ächt vollaromatische Luschtmolch.

Kari: Häscht aber nöd mit der Ursle über ... ?

Susi: Logo. Au mit em Ricki und em Tommi. Die sölled nur wüsse, was ich für en noble Umgang pfläge. - Sie wänd übrigens de Ufmarsch vo der Möbel-Sagerei uf kein Fall verpasse.

Kari: Ich ghör sicher nöd rächt ...?

Susi: Hä moll, isch doch sensationell!

Kari: Die Rotznase-Ganove wänd cho Schpalier schtah?

Susi: Nur vor der Huustür unde. Sie welled bloss guene, was du für es Goldfischli a der Angle heigsch. Sötted jede Momänt itrudle.

Kari: Du häscht würkli en Knax. Häts die doch überall usposuunet! Sofort gasch go luege, dass die Gselle augblicklich verduftet!

Susi: Chumm-chumm, nöd so gääch amotze, gäll.

Elsi: De Kari hät rächt. Für sones Pack söttsch der würkli z guet sii.

Susi: Wäg some bitzeli "usflippe"? Was sölls!

Elsi: De Vatter hät der bereits düütli gnueng gseit, was z tue häscht. Die choge Umeschtrieleri all Abig! Vorgeschter bisch wieder erscht am halbi zwei hei cho.

Susi: Hä, mer händ mit em Töff e chliini Karambolasch botte. Mich häts in Schtrassegrabe gschletzt. Ha mer de Chnöchel ächli vermorxet, surret immer nachli. (*reibt Knöchel*)

Kari: Ha-ha-haa.

Susi: Grööl nöd so verbotte. Ha würkli gmeint, er seig abenand.

Kari: Drum häscht nöd zum Kahn us möge?

Susi: Und jetz? Ha mich dank chrank gmäldet i de Buude.

Kari: Vergiss aber ja nöd z hinke.

Susi: Witzbold.

Kari: Eis isch sicher: wänn ich dini Rammelbrüeder vor em Huus unde gsehne, gits Aerger. Chasch dich druuf verlaa.

Elsi: (*zu Susi*) Seisch ene halt, s Sagers heiged abgseit, mäldisch dänn wieder, wänns chömed.

Kari: Los jetzt, zisch ab - oder muess der hälfe humple?

Susi: Nur keis Drama, gäll - Komiker. Ekligi Schpiilverdärber sind er!

Kari: Hocksch egetli uf de Ohre? *(fasst sie am Arm)* Fäde zieh söllsch, hani gseit! Rotzgoof!

Susi: Mami!

Elsi: Schluss jetzt! Susi, du gasch dine Fründ go säge, s Fäscht seig abblase. Dänn chunnsch wie de Blitz hei, leisch en Rock und e suuberi Bluuse aa.

Susi: Beschtimmt nöd. De Ricki und ich wänd go Pizza foode.

Kari: Di bescht Idee! Din Typ wird gar nöd verlangt, verschtaasch.

Elsi: Und ich säge, sie bliibt da. Sie isch gross gnueg und weiss was sich ghört, wänn mer Bsuech händ. S Sagers sölled di ganz Familie känne lehre.

Susi: *(zu Kari)* Wäg dir würd ich dä Türgg sicher nöd mitmache. Dini Schwiegerfamilie intressiert mich nämli nöd so vill. *(schnippt mit dem Finger)* Settig manipulierti profitgiirigi Burschoisii-Type sind gar nöd mini Wällelängi.

Kari: Haus jetzt äntli - Quadratploderi!

Susi: Und es isch doch eso! - Blödian! *(ab)*

Kari: Sone Wätterhäx! - Söttsch du dich nöd au emal go alegge?

Elsi: Gang nur du efäng. Ich mach da na rasch fertig. Und in Rock und d Schueh bini im Huidimänt gschloffte. D Haar sind scho parat. *(nimmt Kopftuch ab, präsentiert elegante Frisur)*

Kari: Hoi-oi-oi, pfundig! Sogar d Haarfarb gwächslet, wien es Chamäleon.

Elsi: *(zupft Haare zurecht, ziert sich etwas)* Frähdachs.

Kari: Alles was rächt isch: puschber gseesch us! Wänn dich de Vätsch gseet, wirts em sicher ganz andersch.

Elsi: *(lacht)* Jetzt langets aber! Haus gschiider.

Kari: *(abgehend)* Wänns eim da nöd warm wird ums Härz ...! *(ab)*

Elsi: *(zupft dieses und jenes auf Tisch und Schrank zurecht, überprüft alles nochmals kritisch)*

(Hausglocke ertönt)

Elsi: Usgrächnet jetzt! *(Blick auf die Uhr, geht hinaus, im Off)* Grüezi wohl ... chömed sie doch ine ... wetted sie so guet sii ... *(hält dem Eintretenden die Türe auf)*

3. Szene

Felix, Elsi

Felix: *(Elegant angezogen, Aktenmappe, tritt ziemlich verwundert ein, gefolgt von Elsi)* Danke villmal, es wär aber sicher nöd nötig ...

Elsi: Ooh, momoll - sitzed sie bitte ab.

Felix: *(setzt sich, erhebt sich sofort wieder)* Dörf ich mich vorschstelle, Frau ...

Elsi: Wär wett sie nöd känne, sone Persönlichkeit! Es freut mich scho chogemässig, dass sie emal zu eus chömed. Bitte. *(deutet auf den Stuhl)*

Felix: Danke, d Freud isch ganz uf minere Siite.

Elsi: *(da Felix sie betrachtet)* Ou äxgüsi, ich ha nöd emal Ziiit gha zum s Chleid wächsle. Ehrlich gseit, hämmer sie nämli gar nanig erwartet. - Aber de Hugo chunnt jetzt dänn au grad.

Felix: Hugo?

Elsi: Min Maa.

Felix: Ah so. Sehr nätt. Ich heisse Felix.

Elsi: Freut mi. - Bis ich mich andersch agleit han, chönd sie sich ja mit em Hugo efäng ächli usschpräche - sie wüssed scho ...

Felix: Nöd ganz. Aber wäg mir müend sie sich doch nöd andersch alegge. Schliessli cha mer nöd verlange, dass e Huusfrau scho am früehne Morge im Abigchleid dethär chunnt, nöd - hähähä.

Elsi: Ebe gällezi, hähähä. *(kleine Verlegenheitspause)* Ich chönnt ine ja efäng es Gläsli Schampanier ischänke, wänn ich dörf so fründlich sii.

Felix: Schäm ... panier? *(immer erstaunter)* Da cha mer fascht nöd nei säge.

Elsi: Mein ich eben au. *(geht zum Schrank, nimmt Parfumflasche heraus, bespritzt sich heftig mit Parfum, kommt mit Flasche zum Tisch, versucht umständlich, diese zu öffnen)* Scho wieder sonen choge Zapfe mit Drahtverhau.

Felix: Chan ich ine villecht hälfe?

Elsi: Gärn. Danke villmal. Sie händ natürlich Uebig, euseren trinkt so öppis ebe nöd all Tag.

Felix: Schön wär s. (*öffnet Flasche, schenkt ein*)

Elsi: Also dänn: zum Wohl und hätzlich willkomme.

Felix: (*immer erstaunter*) Beschte Dank. Uf ires Schpezielli!

Elsi: (*etwas geniert*) Merssi. (*trinkt Glas wie Felix in einem Zug leer*) Mmmmh, es chrüselet so hätzig i de Nase.

Felix: Es Zeiche vo gueter Qualität. (*sie lächeln sich an*)

Elsi: (*peinliche Pause*) Dänn söttemer fascht namal - uf eim Bei cha mer ja nöd guet schtaa ... oder sitze, gällezi. (*hält Glas hin*)

Felix: Sii sägeds. (*schenkt wieder ein*) Zum Wohl.

Elsi: Es Pröschterli! (*trinken wieder aus, Elsi entschlüpft ein Rülpschen*) Oh äxgüsi ... chunnt vo de Chole-hick-Süüri. Isch mer ja scho nöd rächt, dass ich na d Arbeitsschoss a ha ... hick ... e Huusfrau hät eifach chuum Ziiit ...

Felix: Macht doch nüüt, gueti Frau.

Elsi: Jä, soo guet bin ich au nöd immer. (*kichert*) Wänns sii muess, chan ich scho au andersch.

Felix: (*einschenkend*) Defür wird de Schämpis immer besser.

Elsi: Da händ sie wieder rächt. Also, zum Wohl. (*trinken*) Sägezi, chömed iri Frau und s Töchterli ... ?

Felix: Mi-mini - was?

Elsi: (*winkt ab*) Scho verschtande: sie wänd zerscht emal ächli ume lüegele. Händ sie ganz rächt - hick - xgüsi, mich chrüselets jetz glaub scho im Oberschtübli. Pröschtli!

Felix: Wird nöd so schlimm sii. Pröschtli. (*trinken*)

Elsi: Wüssezi, es isch mer egetli grad rächt, dass ich zerscht mit ine cha eleige sii - äh, rede.- Herrschaft, vor luuter Schnäd ... Plaudere vergiss ich ganz, dass ich ine öppis z Ässe sött abüüte. Mer händ doch äggschtra e paar Hüppli proschtet, äh, poschtet. (*holt zwei Teller*) Griiffed sie nur hätzhaft drii - - zue.

Felix: Dankene villmal - gseet wüerkli amächelig us. (*bedient sich*)

Elsi: Vom Trottnet - äch nei, Trätör Steiner. Nöd grad billig, aber für sone Glägeheit - heja. Wämers sälber miech, chäms ja au nöd vill billiger. Warted sie, ich gibene na s Wärchzüüg - äh, Gable und Mässer.

Felix: Oh lönd sie nur, es gaat au vo Fuscht. (*greift tüchtig zu, auch ihm ist jetzt anzumerken, dass er etwas schnell getrunken hat*) Mmmmh, die sind ja wüekli schma - matzig. Gratuliere, Frau ...

Elsi: (*hat kleinen Schwips*) Chessler, aber sie chönd mer au eifach Elsi säge, es tönt ächli familionärer, nöd wahr - (*kichern*)

Felix: Familio ... isch au guet, hähähä.

Elsi: Min Sohn hät wüekli rächt gha. Sie seiged en ganz unkombinierte ... unkomplizierte Typ. Hät de Kari gseit.

Felix: Wär isch dänn das?

Elsi: Ebe min Ätische.

Felix: Ire Maa?

Elsi: (*schüttelt den Kopf*) De Sohn - vo mim Maa und mir. Isch au en flotte Kärl. D Meischerprüefig hät er sogar mit eim Bei gmacht, ich mein: als Beschte.

Felix: En Guete - äh guet. Da chönd sie wüekli flott sii uf sonen schtolze Maa.

Elsi: Sohn. Bini au. Und er wird sicher emal en guete Gschäftsmaa.

Felix: Ganz bibeli - schtimmt.

Elsi: Wüssezi, mir sind eifachi Lüüt und chönd nöd eso gschwulle rede. Schulde hämmer au kei - hick - proscht - Gsundheit.

Felix: Rächt händ sie. Gsundheit. (*trinken*)

Elsi: Und di Chlii, d Susle, hät sogar chönne de Ka-Vau mache. Eigetli hett sie sölle schtudiere, aber vo däm händs ere bi de Buureverfassig, äh, Bruefsberatig, abgrate wäg em numerus clausius. Jetz schafft sie im Büro vom Wälledeli - äch, Wulleledeli - hick. De Kari hät eus verzellt, sie chämed au us ganz eifälti ... eifache Verhältnis.

Felix: Schtimmt, ganz es eifachs Verhältnis.

Elsi: Und händs doch zu öppis bracht. Bravo. Es schtimmt scho: Wo ein Willi ischt, ischt auch ein Wäg. Und uf das blöde Gschwätz vo de Lüüt sötted sie eifach nöd lose.

Felix: Tuen ich au nie.

Elsi: Lu-luuter Niid. Eifach ironiere, oder wies heisst, eifach ... nüüt als Gschnä ... näder. Mit Verschtraafig achte, li-linggs ligge laa.

Felix: Underschtützt jawoll: eifach ligge bliibe. Proscht.

(Auto hupt)

Elsi: Was huupt dänn däm ii, eso luut uf z falle? *(geht ans Fenster, schaut hinaus)* Isch nur de Güselwage. Hät sonen Trottet diräkt vor der Ifahrt parkiert. *(kehrt an Tisch zurück)* Und wänn sie au mit irer Sekretärin es Gschpusi hetted - ligge laa ohni uf-luege - rege, gaat doch niemer öppis aa, oder - - hick?

Felix: Alli Achzgi, Frau ... sälte voll ... Verschtändnis ... wüekli.

Elsi: Das hani vo ine au grad welle säge: eifach en Tschentlimänn. Und drum sind sie em Hugo gwüss au nümme bös wägem Oberheini, gällezi.

Felix: *(hat jetzt den Rest aus der Flasche eingeschenkt und Ex ausgetrunken sowie die halbe Platte Sandwiches gegessen)* Ich cha mich scho gar nümme erinnere - Schwamm drüber.

Elsi: So isch rächt, schwümmemer drüber! Ich sägs ja immer: Rede muess mer mitenand. Min Hugo isch eifach en Elifant. Vertramplet alles mit sinere Gröbni und findt amigs de Rank nümme. - Jaja: Fraue sind halt scho di bessere Tomate ... Diplomate.

Felix: Sie sind en Prachtskärli, Frau ... *(schnuppert)* Das Parfüm ... hmmm, gaht eim richtig uf de Bluetdruck.

Elsi: Sie Schmeichler. Isch ja scho nöd rächt, dass ich ime simple Schlittelchurz - ähm, Chittelschurz da hocke. - *(kichern)* - Glaub, ich han es chliises Schtü-hüüberli.

Felix: Ich han au scho e halbschturmi Bire, äxgüsi - ächli Durzuug im Chopf. Drum wär ich defür, dass mer emal s Gschäftlich würded erledige, bevor mer di zweit Guttere tüend achnäberle, hehehe. *(will Mappe öffnen)*

Elsi: Hät doch Ziit, bis alli da sind. Es isch schliessli scho öppis wo di ganz Familie agaat.

Felix: Bitte, wänn sie meined. *(schliesst Mappe wieder, plötzlich fällt ihm ein)* Händ sie vorig nöd öppis gseit vo Güselwage? *(schaut aus dem Fenster)* Mis Auto! Ich muess rasch go luege, bi grad wieder da. *(eilt ab)*

Elsi: Gönd sie nur. (*schaut zum Fenster hinaus*) Die Schüttelchische soll däm sis Auto sii? Hett em scho öppis Bessers zuetrou. Aber sönig sölls ebe gää: dicks Portmonee und schmals Güütschli.

4. Szene

Elsi, Hugo

Hugo: (*kommt im Sonntagsanzug und Kravatte*) Sueched sie mini Frau? (*erkennt sie*) Duu? - Hät dir öpper en Chübel voll Farb agläärt?

Elsi: Duurwälle mit eme Töönli - äh, mit liechter Tönig, wänns dich intressiert.

Hugo: Wett säge, e Supermischig. Die händ dich ja regelrächt gschtriglet. Aber gfallsch mer au eso.

Elsi: (*geschmeichelt*) Aeh, du. Aber ehrlich, du gseesch au guet us, Hugi - en rächte "Schicobello grande". (*will ihm Backe streicheln*)

Hugo: (*weicht zurück*) Chumm heb di ... häscht du öppis trunke? Aber schmöcke tuesch gliich prima.

Elsi: Eau dö Kölnisch "Belle Femme". Und trunke hani au: es Schütterli Gämpis - und du chasch nie verrate mit wem.

Hugo: Wien ich dich känne, chunnts aber glii uus.

Elsi: Und du wirsch glatt abgheie - äh, umhocke.

Hugo: Also machs nöd schpannend.

Elsi: (*gestelzt*) Mit em Herr Sager.

Hugo: (*baff, setzt sich*) Dä isch ... ?

Elsi: Da gsii, jawoll. Und chunnt grad wieder. Er isch nur go sin Güselwage umparkiere, dass d Ifahrt chönd wäg nää. - Und dass ds au grad weisch, du Angschthaas: din Oberheini hät er scho vergässe.

Hugo: Häscht du dänn ... ?

Elsi: Mhm. Isch überhaupt ganz en tschente Kärli.

Hugo: Und wo isch er jetz, häscht gseit?

Elsi: Bi de Güselmanne.

Hugo: Was wott er dänn mit dene?

Elsi: Sis Auto ächli uf d Siite schoosse, dass mit em Contäner chönd drii fahre. - Bis er wieder chunnt, gahn ich jetz mis neu Chleid go alege. Jetz muesch en du dänn halt ächli gschweige. (*geht ab, streckt nochmals Kopf herein*) Aber nöd z vill läpple - immer ganz langsam und chliini Schlückli - hick. (*ab*)

Hugo: Mini Muus hät es Chläpfli! - Aber dass de Ander s Abfuehrwäse bruucht zum sin Göppel umparkiere ... (*schaut aus dem Fenster*) Nimmt mi scho wunder, won er sin Schlitte häre gschellt hät.

Black out / Vorhang

2. A k t

1. Szene

Hugo, Elsi, Felix

(*Haustürglocke ertönt*)

Hugo: (*steht immer noch am Fenster, schaut nun zurück*)

Elsi: (*ruft im Off*) Das isch en wieder - gang go ufmache!

Hugo: (*geht hinaus, Türe bleibt offen*)

Felix: (*kommt ziemlich beschwingt herein, gefolgt von Hugo*) Sie müend entschuldige, dass ich vorig eifach usegrännt bi ... wo isch dänn die fründlich Dame he cho?

Hugo: Wänn sie mit däre "Dame" mini Frau meined: sie leit nur schnäll ires Usverchaufs-Sonderrabatt-Fähnli aa.

Felix: Wär wüerkli nöd nötig. Es isch au ohni rächt gmüetli worde.

Hugo: Sicher wäred sie so fründli und verzelled mir ächli, wär sie sind.

Felix: Kä schlächti Idee. Wänn sie erlaubed: Burkhard, Felix Burkhard, Gäneralagänt vo der Fellerina-Versicherig.

Hugo: Und sie händ also mit minere Frau Schämpis und beleidigti Brötli "inhaliert"?

Felix: Ich bi so frei gsi. - I minere ganze Tätigkeit han ich na nie sonen scheneröse Empfang erlăbt! Iri Frau Gemahlin isch e sensationelli Gaschtgeberi.

Hugo: Dörf ich vellecht na wüsse, was sie überhaupt wänd?

Felix: Dörfed sie, dörfed sie: ich chan ine ganz e vorteilhafti Versicherig offeriere gäg Wasserflade - äh, Schade, Ibruch, Blasgruch - ich mein Glasbruch. Zu enorm günschtige Kondizione. *(will Mappe öffnen)* Wänn ich ine vellecht churz ...

Hugo: Weder churz na schpöter! Am beschte verreised sie mit irne "Kondizione" im Garacho det zur Türen us, bevor ich sie eighändig d Schtäge durab ... führe. - Frisst doch dä tatsächlich fascht alli Sändwitsch und gurglet euse Schämpis hindenaa!

Felix: Hallo - hallo, so dörfeds mer nöd cho! Die Zwäscheverpflügig isch mer ja diräkt ufzwunge worde.

Hugo: Ich zelle uf drüü ...

Felix: Ich wett scho säge, die Dame vorig isch entschiede nätter gsi.

Hugo: ... zwei ...

Felix: Bi ja scho gange. *(rasch ab)*

Hugo: *(kleine Überlegenspause, dann lachend)* Da lachscht der en Schranz: Fuetteret eusi Mueter doch en Wildfrömde mit Schämpis und Sändwitsch! - *(lachend)* Was wott sie ächt däne gää, wo jetz dänn na sötted cho?

2. Szene

Hugo, Kari

Kari: *(kommt, ebenfalls nett angezogen)* Häscht es luschtig?

Hugo: *(prustet los)* Es chunnt na vill luschtiger.

Kari: Was häts au mit dir gää? *(sieht leere Flasche)* Käs Wunder! Häscht e Soloparty gfiiret, hä? Also dich sött mer ja ...

Hugo: *(kann vor Lachen kaum sprechen)* Der Ander hät ... und eusi Mueter ... hahaha ... die händ ... hihhi ...

Kari: Redscht vellecht emal ächli düütlicher? - Es hät mer ja fascht welle sii: nöd emal en Schämpis isch vor däm usgwachsne Sumpfbiber sicher!

3. Szene

Hugo, Kari, Elsi

Elsi: *(kommt eilig im neuen Kleid, Schuhe in der Hand)* Was händ er au ums Himmelswille?

Hugo: *(kichernd)* Wottsch ene dini Sandale als Sändwitsch abüüte?

Elsi: Hugo, jetz bis bitte emal ärnscht! Was ...?

Hugo: *(lacht)* Din suubere Herr Sager isch ... hahahaha ...

Elsi: En sehr nätte Herr, jawoll. Wo isch er überhaupt?

Kari: De Herr Sager isch da gsii?

Elsi: Ja. Und mir händ ganz fründli gschpröchlet zäme. Alles isch so guet wie gritzt. - Hugo, wettstsch du mir jetz säge, woner isch?

Kari: Us däm bringsch nüüt me use. Hät e ganzi Buddle Schämpis ghöölet - kappelet isch er wien en Kosak!

Elsi: Die han ich mit em Herr Sager zäme gnehmiget, als Friedensschluck. - Hugo, wettstsch äntli säge, wod en hee ta häsch?

Hugo: Usegheit hanen, din "Friedensängel" ... hahahaha!

Kari: Das isch aber nöd wahr!

Elsi: Öppis Gschidders hettsch würkli nöd chönne mache!

Kari: Du heiligs Verdienne! De Sager usegheit! Was han ich für en Senior!

Hugo: Är isch vo sälber gange, hahaha!

Kari: Däm hät de Schämpis s Hirni überschwämmt!

Elsi: Mir gits öppis! Sonen nätte Herr ... "Prachtskärli" hät er mir gseit und hät sogar mis Parfüm i sim Bluetdruck gschpüürt und erscht na din "Oberheini" vergässe!

Kari: Chönnt mir vellecht öpper säge, was das jetzt wieder söll heisse?

Hugo: Wänn ich eu verzelle, wär dä Sändwitsch-Vertilger isch ... Mueter, dänn hocksch au du glatt ab.

Elsi: So sägs doch äntlich!

Kari: Jetz isch würkli gnuetig Heu dunde, vertoria - red emal!

Hugo: De "Herr Sager" - din Wundermaa - hät dir welle ... hihi ... hät dir welle e - Wasserflade- und Blasgruch-Versicherig atrülle! Hahahaha!

Elsi: *(platt, sitzt ab)* H u g o !!

Hugo: *(auf sie deutend)* Was hani gseit? Hahahaha!

Kari: Da schtellts der ab: das isch ...?

Hugo: Jaja: dä Aktemäppli-Casanova, wo mit dinere Mueter Sändwitsch gschpachtlet und Schämpis ghöölet hät.

Kari: Das gits ja nöd!

Elsi: Mir wirlds ganz schwarz vor de Auge!

Hugo: So chunnts dänn use mit dim "Miliö"! Es Verträtterli! Hahaha.

Elsi: Ich chumm mer vor wie ufere Riitschuel - mini Närve fünd a lisme - mir wirlds ganz andersch ...

Hugo: *(hält leere Flasche hoch)* Käs Wunder, wämmer am Morge früh scho därewäg ineliit!

Kari: En Kafi isch jetzt s Besch für dich. *(geht zum Schrank, giesst aus Wärmekrug Kaffee in Tasse)*

Hugo: Meitli, jetz nur nöd dure trülle - sie sind ja nanig da.

Elsi: *(weinerlich)* Aber scho bald ... neiaberauneiau ...!

Kari: *(bringt Elsi Kaffee)* Da, trink, dänn chunnsch langsam wieder.

Elsi: Danke. Ihr händ ja kei Ahnig, wies i mir inne usgseht.

Hugo: Scho ächli. Aber eis isch sicher: ich ha wenigstens na nie en Verträtter, wo mich hät welle überversichere, miteme Schämpiszmorge tröschtet.

Kari: Wie bisch au uf die glorios Idee cho, Muetter?

Hugo: Sid hütt em morge isch sie doch ime totale Psychoschtress, wie die Supergschiide däm säged. Und wo dä Versicherigmänsch a der Türe gschande isch, häts ere eifach falsch gschalte. Cha wüerkli jedem passiere.

Elsi: Er isch so elegant dethär cho - und sonen bescheidene Kärli ...

Kari: Mer gseets: d Sändwitschresärve uf Halbmascht und vom Schämpis nur na en schäbige Rescht. E schöni Pleite, momoll.

Elsi: Weiss ich doch sälber - aber was chönnted mer jetz au mache?

Hugo: Zerscht emal d Träne abputze, und dänn bringsch halt e gschiideri Idee. Aber so rasch wie mögli, es prässiert öppe scho.

Elsi: Ihr chönd guet säge. - Susi! S Susi muess namal rasch go poschte. *(eilt zur Türe, ruft hinaus)* Susi! Susi! *(geht zum Schrank, entnimmt dem Portemonnaie Geld)* Suuu...!

4. Szene

Hugo, Kari, Elsi, Susi

Susi: *(kommt in Jupe und Bluse/Pulli)* Chömeds? Was händer au?

Kari: Lämpe gits.

Elsi: Du muesch wie de Blitz namal go Sändwitsch hole. Es hät nümme ... nanig gnueg.

Susi: Ich ha doch e grossi - *(sieht halbleere Platte)* Hopplä - *(zu Kari)* Häsch wieder nöd chönne brämse, Frässsack?

Kari: Chlämm ab, d Lag isch ärnscht.

Elsi: Frög de Ricki, öb er dich namal mit em Töff ...

Susi: Jetz isch er wieder guet gnueg, hä? - Aber ich cha doch nöd mit em Jupe ...? - Namal i d Tschiiins umschiige?

Elsi: Isch aber au schpliinig: immer trölsch in usgfranslete Tschiiins ume, und wänns eimal gilt - usgrächnet dänn häsch en Jupe aa! Dänksch immer nur a dich!

Susi: Gopf ... häsch nöd du mir dä Tenütürgg befohle?

Hugo: Und wänn au - jetzt avanti namal i d Überhose, los!

Susi: Jufle bringt sowiso nüüt.

Kari: Dänn prässiersch halt langsam.

Susi: So Brötli muess mer doch zum voruus bschtelle. Oder häsch gmeint, dä näm si eifach us de Trickchischte?

Elsi: *(deutet auf Platte)* Aber eso hämmer doch vill z wenig.

Susi: Ich chönnt am Kiosk äne na rasch e paar Hamburger und ächli Pommfritt organisiere.

Kari: Susch bisch gsund. Hamburger und "ächli Pommfritt" - usgrächnet für s Sagers!

Susi: Isch doch immer na besser, als verhungere laa. Oder weisch was, Mami: machsch rasch ächli Händöpfelschtock und Suurbraate, wär doch ächt super.

Kari: Villecht na Öpfelmues dezue, hä - Schwachsinn!

Hugo: Es wott mer eifach nöd ine, dass eim en Versicherigsfritz däväg chan is Schlüüdere bringe!

Elsi: Nur wiiter so, tramped nur alli zümftig uf mer ume! - Wüssed ihr was? Ich haues eifach is Bett und ihr lueged sälber, wien er fertig wäreded. Es isch mer einewäg himmeleländ ...

Susi: Nur kei Panik, de Notschtand isch na lang nanig aktuell. Ich poschte e Schtriichläberwurscht und dänn schmiere mer halt na es paar Brötli vo Fusch uf d Platte, oder? *(hält Elsi die Hand hin)* Moneete, bitte!

Elsi: Erscht na! *(gibt Susi Geld)* Und bring au namal sone Fläsche Schämpis. Aber mach ächli, gäll - prässier!

Susi: *(im Abgehen)* Jajaa. Zerscht versumpfe und nachhär hetze. Hämmer dänn gärn. *(ab)*

Elsi: Und bis sie zrugg chunnt, mached mir ... *(beginnt Brotschnitten abzuschneiden)*

Hugo: Aber doch nöd settigi Fläde! Gseet ja us, wie wänd wettsch Geburtstagsmöcke für es Ross schnäfle.

Kari: Lass mich das mache, Mueter, suscht gits amänd na Bluetwurscht. *(nimmt Elsi das Messer ab, schneidet Brot)*

Elsi: Du gäll! Ich ha dir scho Gomfibrööter gschnitte, wo d na Gummibärli kaflet häsch. Bluetwurscht! Sürmel!

Hugo: *(dem es im Sonntagsstaat immer ungemütlicher wird)* Halbi Zähni. Mir händ wüerkli nümme vill Zii.

Elsi: *(schlüpft jetzt in die Schuhe)* Settig Lüüt chömed immer ächli schpööter - das isch vornähm.

Hugo: Und bis dänn bisch hoffetli wieder usgnüechteret, Schatz, gäll.

Elsi: *(zu Kari)* Jetzt sinds scho gnueg. So verhungeret sind die gwüss nöd.

Hugo: Also ehrlich, Mueter, gseesch ächt guet us! Wänd jetz nachli es fründlichers Gsicht machsch und nöd bereits mini Frau wärsch, hetttsch na gueti Schangse ... als Fründin.

Elsi: Galööri!

(Türglocke ertönt, alle erschrecken)

Kari: *(nach kurzer Pause)* Das sinds. *(versorgt rasch den angeschnittenen Brotlaib in den Schrank)* Guet, mer wäred so wiit.

Elsi: Ich gah nöd go ufmache.

Hugo: Ich scho gar nöd.

Kari: Mer chönnds doch nöd eifach vor de Türe schtaa laa.

Elsi: Gang nur du - isch schliessli diin Bsuech.

Kari: Angschthase! *(im Hinausgehen)* Isch jetz sowieso wurscht. *(Türe bleibt offen, man hört ihn reden)* Grüezi ...

Stimme: *(im Off)* Grüezi ... ich sött das abgää.

Kari: Für eus? Momänt. *(er kommt hastig herein, zu Elsi)* Gib mer rasch en Feufliber.

Elsi: En Feuf ... für was?

Kari: Lass dich überrasche! *(Elsi gibt ihm Geld, Kari rasch ab, im Off)* Soo, bitte. Wiederluege. *(kommt mit gross aufgemachtem Früchtekorb voll Delikatessen, Weinflaschen etc.)* Und, was säged er zu däm? Isch nümme nüüt, hä!

Elsi: Nüüt dra mache - dä holeds glii wieder. Isch gwüss e Verwächslig.

Kari: Da hanget en Brief.

Hugo: *(nimmt Brief, will ihn öffnen)* Wämmer doch grad emal ...

Elsi: Hugo! Nöd!

Hugo: Mer müend doch wüsse ...

Elsi: Tüemer doch dä fiirlich Momänt nachli gnüüsse, bevor di gross Enttüschtig chunnt.

Alle: *(betrachten andächtig den Korb)*

Kari: *(nimmt Hugo das Couvert ab, liest Adresse)* "An Herrn Lastwagenfahrer Kessler". Für dich, Härr Laschtwageverchessler.

Hugo: Wär schickt mir so öppis? *(entreisst Kari das Couvert, liest die Anschrift)* Tatsächli.

Elsi: *(holt grosses Brotmesser)* Da, Hugo - machs uf.

Hugo: *(wendet das Couvert, liest Absender)* "Eugen Zindel, Bankdirektor". *(öffnet, liest)* "Lieber Herr Kessler. Nach langem Suchen haben wir den Lastwagenchauffeur gefunden, der unsere Tochter von Genf bis hierher mitgenommen hat. Sie haben erkannt, dass Brigitte krank war und haben sie unter Verzicht auf einen Zwischenhalt direkt zu uns nach Hause gefahren. Eine hochakute Blinddarmentzündung erforderte die sofortige Operation. Alles ist gut verlaufen und unsere Tochter hat ihr Studium bereits wieder aufnehmen können. Mit diesem Früchtekorb möchten wir Ihnen unsere grosse Dankbarkeit ausdrücken, sie haben unserer Tochter vielleicht das Leben gerettet. Herzlichen Dank und freundliche Grüsse: Eugen und Silvia Zindel sowie Tochter Brigitte". *(lässt den Brief langsam sinken, längeres Schweigen)*